Die Glocke

29. Juni 2023

Weiterbildungen für Beschäftige sind unerlässlich

Ahlen (at). Gleichzeitig sei es aber auch notwendig, die vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzuqualifizieren. „Auch Beschäftigte, die bislang angelernt sind, also ohne abgeschlossene Ausbildung tätig, sollten die Unternehmen in den Blick nehmen. Denn hier verbergen sich einige Talente, die mit einer Umschulung zur Fachkraft werden könnten", so Spilker. „Eine Umschulung ist aber eine große Aufgabe, der sich nicht jeder gewachsen fühlt", gibt AIWC-Vorstandsmitglied Tomas Schwarzrock zu bedenken. Die Umschulung müsse es nicht immer sein, wie Robert Spilker betont: „Mit einer Teilqualifizierung erlernt man gewisse Teilbereiche einer Ausbildung, kann diese dann aber in der Praxis bereits anwenden und höher qualifiziert arbeiten, ohne die ganze Ausbildung machen zu müssen."

Gerade Geringqualifizierte seien in Zukunft stärker von Arbeitslosigkeit in Folge der Digitalisierung betroffen, wie Joachim Fahnemann betont: „Schon heute lassen sich viele Tätigkeiten durch digitalisierte Prozesse und Maschinen ersetzen. Generell gilt, je höher qualifiziert man ist, desto niedriger ist der Anteil an Aufgaben, die durch Computer oder Ähnliches übernommen werden können." Damit betonte er gegenüber den Teilnehmenden noch einmal, wie wichtig es ist, un- oder angelernte Beschäftigte weiterzubilden, und fügte an, dass die Experten der Arbeitsagentur beratend dabei unterstützen, den richtigen Weg auszuwählen, und auch über Fördermöglichkeiten informieren.

Der AIWC-Vorstand mit Jürgen Henke und Thomas Schwarzrock begrüßt daher das kurz vor der Verabschiedung stehende Fachkräfteeinwanderungsgesetz und das Gesetz zur Stärkung von Aus- und Weiterbildung.